

Heilbronn: 10.70-11.20. ...

kleinere Depref...

zeiten

2 Uhr: ...

bung

erwandte, ...

2929

Gasthaus ...

Brösamle

er des ...

meister.

ettingen

besonderen ...

llen.

wohin

1929?

weiler!

Christentum

geladen.

25

erfahrene

Geschäfts-

mann sagt:

beste

Reklame

st und bleibt

Inserat!

lage des

rnuar

sprudels

Kohlenfäure-

Quelle

— Merztlicher-

empfohlen.

Flaschenband.

urleubauer.

„Löwen“

Telefon 91.

neue

dwig-Band

uli

4

ien und

3.80

ig in der

alsler, Nagold

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 50% Zuschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Ar. 155      Gegründet 1827      Freitag, den 5. Juli 1929      Fernsprecher Nr. 29      103. Jahrgang

### Der deutsche Parlamentarismus im Zustand der Auflösung

Daß der deutsche Parlamentarismus sich selbst zugrunde richtet, ist eine Tatsache. Neuerdings sieht es freilich so aus, als seien Warnungen völlig zwecklos. Diese letzten Tage des Reichstages vor den Ferien haben den deutschen Parlamentarismus in einem Zustande der Auflösung gezeigt, gegen den kaum mehr anzukämpfen ist. Man wird ihn sich selbst überlassen müssen, bis eines Tages der Punkt erreicht ist, da die Hoffnungslosigkeit des Falles zu Maßnahmen zwingt, die die Selbsttötung der Parteien bisher hintanhaltend hat.

Wozu wir eigentlich die Große Koalition haben, weiß heute kein Mensch mehr zu sagen! Die Parteien im Reichstag stimmen durcheinander und gegeneinander, wie es ihnen beliebt, und von irgendwelcher Führung durch das Kabinett kann keine Rede sein. Dreimal an einem Tage wechselt die Mehrheit, womit die folgenschwersten Beschlüsse gefaßt werden. Langt es zur erforderlichen Zweidrittelmehrheit nicht, so beschließt eben vorher eine einfache Mehrheit, daß die Zweidrittelmehrheit in diesem Falle überflüssig sein soll! Aber gelegentlich vergißt man das auch, dann gibt es einen Scherbenhaufen. Im nächsten Augenblick geht dann wieder alles drunter und drüber, und so rumpelt und humpelt der lahme Klappertast des deutschen Parlamentarismus mit Mühe und Not in die Ferien hinein. Man muß schon sagen: Ein so unwürdiges Schauspiel, wie es der Deutsche Reichstag in diesen letzten Tagen geboten hat, hat die Welt lange nicht mehr gesehen.

Frägt man nach der Ursache, weshalb der Verfall seit Abschluß der Großen Koalition ein so unheimliches Tempo eingeschlagen hat, so kann die Antwort nur lauten: Die stärkste Partei des Reichstages, die Sozialdemokratie, hat mit ihrer doppelten Moral den ganzen Parlamentarismus korrumpiert. Auf Befehl des Magdeburger Parteitages stimmte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in zweiter und dritter Lesung gegen die zweite Baurate für den Panzerkreuzer. Mit Genehmigung desselben Parteitages stimmten die sozialdemokratischen Minister — die als Beauftragte der Partei in der Regierung sitzen — beide Male für die zweite Rate des Panzerkreuzers, und abermals auf Befehl des Magdeburger Parteitages stimmte die Reichstagsfraktion dann für den Haushalt im ganzen, der die von ihr abgelehnte Rate für den Panzerkreuzer enthielt. Die Sozialdemokratie glaubte, sich dieses dreifache Spiel mit der „regierenden“ Koalition leisten zu können, weil sie fest damit rechnete, daß die deutschnationale Opposition in dem Augenblick für sie einspringen würde, da sie selbst ihre Extratour tanzte und aus der Koalition austrat, um ihrer Feindschaft gegen den Wehrgegnanten agitatorisch Ausdruck zu geben.

Durch das Einschlagen der Deutschnationalen für die zweite Rate des Panzerkreuzers ist in der Tat verhindert worden, daß die Koalition in offener Reichstagsitzung vertrat. Die Sozialdemokratie aber hat sich mit der doppelten Moral, die sie für sich in Anspruch nimmt, in eigener Schlinge gefangen. Was der Sozialdemokratie billig ist, muß doch den anderen Koalitionsparteien recht sein! So leistete sich die Wirtschaftspartei, verärgert wie sie war, das Vergnügen, gegen die Verlängerung des Republikanengesetzes zu stimmen. Nun langte es nicht mehr zur Zweidrittelmehrheit, und das Gesetz war gefallen! Seiner — der von allen Ministern zwar die meisten Reden hält, dem aber jede Befähigung, die regierende Koalition zu führen, abgeht — hielt die Grabrede und verkündete dabei eine Wiederauferstehung im Herbst. Schön — aber wenn diese Herbsttagung all das leisten soll, was ihr jetzt schon

zugemutet wird, wird sie sich wohl bis tief ins nächste Jahr hinein erstrecken. Und wenn sie ihr Pentium so zuchtlos angreift, wie es der Reichstag im verfloßenen Tagungsabschnitt getan hat, so wird sie überhaupt nicht damit fertig.

Ganze Wochen hat der Reichstag mit Geschwätz und Gezänk vertrödel. Reden zum Fenster hinaus wurden vor leeren Bänken gehalten. Und dann in der letzten Woche gab es diese unwürdigen Sitzungen von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends und noch darüber hinaus, die nichts anderes sind als eine offene Verhöhnung des hohen Amtes der Gesetzgebung. Wenn das Volk eines Tages vom Etel geschüttelt wird vor dieser Art von pflichtvergessenem Parlamentarismus, und wenn es in einem solchen Anfall den ganzen Parlamentarismus abschüttelt — der Reichstag wird sich dann gewiß nicht beklagen dürfen, er hat sich sein Schicksal redlich verdient. Er und die Regierung, die auch nicht den leisesten Versuch gemacht hat, führend einzugreifen und Ordnung in das parlamentarische Chaos zu bringen. Wenn der Schacher um die Ministerposten glücklich beendet ist, wozu sich dann noch ernstlich mit den Problemen der schleichenden Krankheit zu befassen? Von der Deutschland seit zehn Jahren heimgekehrt wird? Dann wird eben „fortgeworfen!“ Nur Hilfsbedürftige leere Kassen machten der Regierung zeitweise böse Laune. Aber Hilfsbedürftige — der von demselben Bank- und Börsenkapital bei seiner Anleihe schmählich im Stiche gelassen wurde, das mit Hilfe der Sozialdemokratie und des Demokraten Bernhard die Annahme des Pariser Gutachtens erzwungen hatte — hat seine Kassen mit Hilfe eines amerikanischen Pumps vorübergehend wieder aufgefüllt. Wozu sich da noch mit „Führung“ und Entwirrung des Chaos und derartigen unmöglichen Dingen plagen? Nach uns die Sintflut!

Was dem Reichstag selbst den Rest von Befinnung geraubt hatte, war die Angst vor dem 28. Juni, dem zehnten Jahrestage der Unterzeichnung des Versailler Diktats. Und so seltsam es klingt, man muß schon zugeben: diese Angst ehrt die haltlose Körperhaftigkeit immerhin. Es ist eine bescheidene Ehrung, aber es ist immerhin besser, als wenn der Reichstag ahnungslos drauflos gewirtschaftet hätte. In dieser Körperhaftigkeit, die selbstbewußten Eigenwillen, ein Persönlichkeitsgefühl sonst nicht hat, lebte gleichwohl ein sehr bestimmtes Feingefühl dafür: wenn wir am 28. Juni noch befeindeten sind, gibt's einen Weltkandal. Der kann nur dadurch vermieden werden, daß wir uns Hals über Kopf in die Ferien flüchten. Eine Kundgebung, wie sie der Vertreter des seit zehn Jahren mißhandelten deutschen Volkes allein würdig gewesen wäre, war in diesem Reichstage unmöglich. Das liegt auf der Hand. Die paar kümmerlichen Worte des Gedanken, die Präsident Eöbe am Schluß der Mitternachtsitzung rasch noch hinhinwarf, zeigen am besten, was hier allenfalls noch möglich — und was unmöglich ist.

Unmöglich war die Zusammenfassung dessen, was das deutsche Volk an diesem schwärzesten Tage seiner Geschichte bewegte, zu einem geschlossenen, starken, über die Welt hinausgehenden Ausdruck. Das hat der Reichstag in richtiger Selbsterkenntnis gefühlt. Und um den Verzicht zu solch einer Kundgebung, der schwerlich ausgeblieben wäre, nicht in das landesübliche Gezänk und Geschimpfe, in den unvermeidlichen Kampf aller gegen alle ausarten zu lassen, darum ist er vor sich selbst Hals über Kopf in die Ferien geflüchtet. Erhebend ist das Schauspiel, das er damit bietet, nicht. Aber schließlich müssen wir noch froh sein, daß er sozialer Einsicht gehabt hat und uns vor einem noch viel demütigenderen Schauspiel wenigstens bewahrt hat.

### Tagespiegel

Die im letzten Herbst verschobenen preussischen Gemeindevahlen sollen voraussichtlich am 10. oder 17. Nov. ds. Js. nachgeholt werden.

Die Wahlen in Holland haben nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Zugunommen haben die Stimmen der Katholiken, der Sozialdemokraten und der Christlich-Historischen (Calvinischen) Partei, während die Anti-Revolutionäre Partei und die Liberalen Verluste haben. Die in zwei Lager gespaltenen Kommunisten dürften zwei Sitze erhalten.

im Gebete gedacht werde. Der Fürstbischof von Breslau hat, wie in den Vorjahren, der Pfarrgeistlichkeit empfohlen, am Verfassungstage ein feierliches Amt zur Erhebung des inneren und äußeren Friedens zu veranstalten. Die israelitischen Religionsgemeinschaften haben bei den ihnen angeschlossenen Kultusgemeinden auf die Veranstaltung besonderer religiöser Feiern hingewirkt.

**Der Mord an dem Primaner Kleier**  
Berlin, 4. Juli. Am 22. Februar ds. Js. wurde in Pankow bei Berlin der Primaner Herbert Kleier von dem kommunistischen Arbeiter Karl Schulz ohne jede Veranlassung auf der Straße erschossen. Das Gericht verurteilte den Schulz wegen Totschlags zu 5 Jahren Gefängnis.

**Ein französisches Schandurteil**  
Berlin, 4. Juli. Das Strafgericht in Nancy hat gestern zwei deutsche Staatsangehörige, den 55jährigen Karl Betz und einen gewissen Kneip aus Mittelberbach im Saargebiet zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie vier jungen Deutschen, die sich zur Fremdenlegion haben anwerben lassen, zur Flucht verhalfen. Unter den Refruten befand sich auch der Sohn des Bez. Der Vater war mehrmals bei dem zuständigen Werbebüro in Loul vorstellig geworden, um die Entlassung seines leichtsinnigen Sohnes zu erreichen; er war jedoch abgewiesen worden.

**Keine Staatsvereinfachungsvorlage in Bayern**  
München, 4. Juli. In der heutigen Besprechung der Koalitionsparteien des bayerischen Landtags kam eine Einigung dahin, daß die Staatsregierung die geplante Vorlage über die Staatsvereinfachung noch in dieser Session einbringen soll, nicht zustande. Die Staatsregierung wird deshalb von der Einbringung der Vorlage absehen.

**Nochmalige Anfechtung der mecklenburgischen Landtagswahl?**  
Schwerin (Meckl.), 4. Juli. Wie verlautet, wird der Vertreter der Volksrechtspartei in Mecklenburg, Geheimrat Gebräde, die letzte mecklenburg-schwerinische Landtagswahl anzufechten, weil sein Wahlvorschlag vom Wahlausschuß nicht zugelassen wurde. Die Ablehnung wurde damit begründet, daß die erforderlichen Unterschriften nicht gleichzeitig mit dem Wahlvorschlag eingereicht wurden, sondern erst in der entscheidenden Sitzung des Wahlausschusses dem Ministerium vorgelegt wurde. Die Ablehnung des Wahlvorschlags der Volksrechtspartei ist mit großer Mehrheit erfolgt. Auch ein Vertreter der Linken hat für die Ablehnung gestimmt, ein anderer sie durch Stimmenthaltung mitgewirkt.

**Die Frage der Teilnahme an der Regierungskonferenz**  
Paris, 4. Juli. „Petit Parisien“ will wissen, daß ein Meinungsaustausch zwischen den verbündeten Regierungen darüber stattfindet, ob zur Regierungskonferenz auch die weniger interessierten Staaten, wie Rumänien, die Tschechoslowakei, Südslawien und Griechenland zugelassen werden sollen. In einigen Kreisen (d. h. in Paris) vertritt man den Standpunkt, daß es sich beim Youngplan ebenso wie 1924 beim Dawesplan auch um Interessen dieser Staaten handle. Doch würden diese Länder bei den Beratungen der politischen Fragen (Rheinlandräumung usw.) nicht vertreten sein.

### Die Reichsbahndirektion Karlsruhe rechtfertigt den Kapitän des Dampfers „Baden“

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe veröffentlicht eine Erklärung über das Ergebnis der Untersuchung über das Verhalten des Kapitäns des Dampfers „Baden“ bei dem schweren Flugzeugunglück auf dem Bodensee. In der Erklärung wird gesagt, dem Kapitän und den beiden Angestellten im Steuerhaus des Dampfers seien die Vorgänge an der Unglücksstelle nicht sichtbar gewesen; Andeutungen über das Unglück habe er zwar durch Zurufe aus einem Ruderboot erhalten, aber erst nach dem Anlegen in Bad Schachen habe er Näheres über das Unglück erfahren können. Der Kapitän stehe 42 Jahre im Dienst und habe schon oft bei der Rettung Schiffbrüchiger mitgewirkt. Er sei alsbald wieder zur Unglücksstelle gefahren, wo er etwa 12 Minuten später eingetroffen sei, als wenn er sofort zur Hilfe geeilt wäre. Auch bei sofortiger Hilfeleistung hätte aber das Leben der Besatzung nicht gerettet werden können, insbesondere weil die technischen Einrichtungen des Dampfers nicht ausreichend gewesen seien, das 50 Zentner schwere Flugboot aus dem Wasser zu heben, und das Innere des Boots zugänglich zu machen. Den Kapitän treffe daher kein Vorwurf.

### Neueste Nachrichten

#### Die Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstags

**Großfeuer und Unglücksfälle**  
Newyork, 4. Juli. Die Feier des Unabhängigkeitstags hat gestern begonnen. Ungeheure, in die Millionen gehenden Menschenmassen strömten nach den Seebädern in Neu-England und Kanada. Zur Bewältigung des Verkehrs waren 1500 Eisenbahnzüge, mehrere tausend Omnibusse, Dampfer und Flugzeuge in Bewegung. Besondere Vorschriften regelten in diesen Bädern den Verkauf von Spirituosen an Amerikaner. Kein Tourist durfte mehr als zwei Flaschen Whisky (!) kaufen.

Wie in früheren Jahren ereigneten sich eine Reihe von Unglücksfällen infolge leichtsinnigen Umgehens mit Feuerwerkskörpern. Der Leiter der Newyorker Feuerwehr mußte im Rundfunk eine von ihm gehaltene Ansprache über die Gefahren des Umgehens mit Feuerwerkskörpern unterbreiten, um das Kommando bei der Bekämpfung eines Großfeuers zu übernehmen, zu dessen Bekämpfung 21 Feuerwehrzüge aufgeboden werden mußten. Das Feuer war in einem Brooklyner Holzlager ausgebrochen, das von Kindern durch Feuerwerkskörper in Brand gesetzt worden war. Das Feuer griff auf mehrere Fabriken und Lagerhäuser über und verursachte einen Schaden von einer halben Million Dollar. Zeit-

weilig bestand die Gefahr, daß infolge der sich entwickelnden Hitze ein in der Nähe des Brandherdes gelegener Gasbehälter in die Luft stiegen würde.

In Omaha (Nebraska) setzte eine Explosion in einem Feuerwerksladen das ganze Haus in Brand. Drei Personen kamen ums Leben. In Massachusetts wurden 3 Straßen an der Landesgrenze von der Polizei besetzt, um zu verhindern, daß Feuerwerkskörper eingeschmuggelt würden.

#### Der amerikanische Kreuzerbau

Newyork, 4. Juli. Das Marineamt gibt bekannt, daß die Verträge über den Bau der fünf ersten Kreuzer des amerikanischen Bauplans für die 10 000-Tonnen-Kreuzer abgeschlossen und daß die Lieferungen dementsprechend vergeben worden seien. — Außerhalb dieses Programms ist gestern auf der Schiffswerft von Camden im Staat New Jersey der Kreuzer „Chester“, der dritte des 15-Rehntausend-Tonnen-Kreuzer-Programms, vom Stapel gelassen worden.

#### Kirchliche Feiern am Verfassungstag

Berlin, 4. Juli. Auf Anordnung des Reichsministers des Innern Severing hat der Präsident des evang. Kirchenausschusses den Landeskirchen empfohlen, den Verfassungstag nach ihren kirchlichen Verhältnissen zu begehen, sei es durch Veranstaltung besonderer Festgottesdienste oder dadurch, daß gelegentlich des täglichen Gottesdienstes des Verfassungstages in den Ansprachen und

# Württemberg

## Württ. Landtag

Stuttgart, 4. Juli.

Der Landtag setzte heute bei der Beratung des Finanzhaushalts die Erörterung über die Steuerfragen fort. Abg. Obenland (B.B.) trat für Herabsetzung der Jagdsporteln ein, ebenso der Abg. Roth (Dem.), der außerdem eine Herabsetzung der Sporteln für handelsgerichtliche Eintragungen wünschte.

Finanzminister Dr. Dehlinger teilte mit, daß ein neues Sportelgesetz in Bearbeitung sei und daß dabei die Höhe der Sporteln geprüft werde.

Abg. Winter (S.) stellte die Forderung, den Anteil der Gemeinden an den überwiegenen Reichssteuern zu erhöhen und eine Verminderung der Schul-, Polizei- u. Soziallasten der Gemeinden vorzunehmen. Er vermutete, daß im Etat zahlreiche stille Reserven vorhanden seien, die der Finanzminister verheimliche.

Finanzminister Dr. Dehlinger legte dem gegenüber dar, daß das Defizit dieses Etats 10 Millionen Mark betrage und sogar 17 Millionen betragen würde, wenn nicht 7 Millionen aus früheren Ueberschüssen hätten gedeckt werden können. Solche Deckungsmöglichkeit werde in der nächsten Zeit fehlen und 1930 werde man noch viel schlechter dastehen. Die Linksparteien können leicht Anträge stellen, da eine Steuererhöhung in Württemberg immer nur auf die Realsteuern fallen würde. Die Anträge des Abg. Winter hätten für den Staat einen Einnahmeausfall von 4 Millionen Mark zur Folge, für die keine Deckung vorgeschlagen worden sei.

Abg. Roth (Dem.) wies auf die besorgniserregende Finanzlage der Städte hin. Abg. Dr. Hücker (B.B.) bestritt, daß die kleinen Gemeinden bei der Zuteilung von Reichsüberweisungssteuern bevorzugt würden. Die 1700 kleinsten Gemeinden erhalten nur 14 Prozent, die übrigen aber 86 Prozent der überwiegenen Reichssteuern. Abg. Hagel (B.B.) wünschte Schritte bei der Reichsregierung, um die Zinsen der festverzinslichen Aufwertungspapiere vom Steuerabzug vom Kapitalertrag freizustellen und auf diese Weise die inapp bemessene Aufwertung sowie die geringe Verzinsung von 4 1/2 Prozent etwas auszugleichen. Abg. Bauhoff (C.V.D.) vertrat die Auffassung, daß die kleinen Gemeinden steuerlich überbelastet seien. Abg. Scheef (Dem.) bezeichnete die Belastung der Gemeinden als untragbar. Seine Partei trete mit dem Minister dafür ein, daß die Finanzen des Landes gesund erhalten bleiben.

Finanzminister Dr. Dehlinger wies darauf hin, daß der Abmangel weber durch Einschränkung der ohnedies aufs höchste abgedrosselten Ausgaben, noch durch Erhöhung der Einnahmen beseitigt werden könne, da sich eine Heraushebung der Realsteuern im jetzigen Augenblick nicht empfehle. Vielleicht würden höhere Postabfindungsbeträge eingehen. Die Schulkosten seien gerecht verteilt. An den Reisefkosten werde möglichst gespart. Das ganze Elend komme nicht von der unwürdigen Rechtsregierung, sondern vom Versailler Vertrag.

Abg. Reil (S.) bezeichnete die Tendenz des Antrags Hagel als gut, doch sei die Frage noch nicht beschlußreif.

Stuttgart, 4. Juli.

**Lodesfall.** An den Folgen eines Schlaganfalls ist im 79. Lebensjahr der Gründer des bekannten Teppichgeschäfts Hopf in Stuttgart, Karl Hopf, unerwartet rasch aus dem Leben geschieden.

**Einheitliche Hegezeit für Wild.** Im Landtag hat der Abg. Obenland (B.B.) den Antrag gestellt, das Staatsministerium zu eruchen, mit den Staatsregierungen der Nachbarländer Baden und Bayern in Verhandlungen darüber einzutreten, ob die Hegezeit für Wild und die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen einheitlich geregelt werden kann.

**Zur Rettung des Flughafens Böblingen.** Der Abgeordnete Scheef (Dem.) hat eine kleine Anfrage eingebracht, in der er die schwere Gefährdung des Flugverkehrs in Böblingen durch die neue Starkstromleitung feststellt, namentlich die Unmöglichkeit der Benützung von Großflugzeugen und der Einrichtung eines Nachtverkehrs. Er führte u. a. aus: „Das alles würde die schwerste Schädigung der württembergischen Verkehrs- und Landesinteressen bedeuten. Was gedenkt das Staatsministerium zu tun, um die zu befürchtende Schädigung der Verkehrsinteressen, der allgemeinen Landesinteressen und der Interessen der Stadt Böblingen zu vermeiden?“

**2. Pädagogische Woche.** Zur Einführung in die psychoanalytische Pädagogik findet vom 29. Juli bis 3. August 1929 eine 2. Pädagogische Woche statt mit Vorträgen von Dr. Gustav Hans Graber-Bern, Dr. med. et phil. Wilhelm Koffler-Wien, Dr. med. Heinrich Meng-Frankfurt a. M., Prof. Dr. Ernst Schneider-Stuttgart und Lehrer Hans Julliger-Ittingen bei Bern.

**Der Anschlag auf Professor Dr. Baisch vor den Schworen.** Unter der Anklage des versuchten Totschlags hatte sich heute vor dem Schwurgericht der 33 Jahre alte verheiratete Bankier Erwin Berger von Stuttgart zu verantworten. Er hatte am 26. Januar ds. Js. nachmittags 5 Uhr auf den bekannten Frauenarzt Prof. Dr. Baisch vor dessen Wohnung im Olgaau einen scharfen Schuß aus einem Revolver abgegeben, nachdem er zuvor vergeblich versucht hatte, mit Prof. Baisch eine Unterredung herbeizuführen. Der Anlaß zu der Tat ist darin zu suchen, daß Prof. Baisch jahrelang intime Beziehungen zu der Frau des Angeklagten Berger unterhalten hatte. Anlässlich einer ärztlichen Untersuchung bei Frau Berger hatte Prof. Dr. Baisch eine innige Zuneigung zu der sehr schönen Frau gefaßt und als dann der Zusammenbruch des Bankgeschäfts Berger erfolgte wurde dieser zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, stellte sich Prof. Baisch täglich als Gast bei Frau Berger ein. Davon erhielt der Angeklagte nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt Kenntnis, doch verzog er seiner Frau. Als Berger im Jahre 1927 erneut in ein Strafverfahren verwickelt wurde, nahm sich seine Frau das Leben. Der Angeklagte Berger wurde aus der Untersuchungshaft an das Totenbett seiner Frau geführt und traf dort auch Prof. Baisch an. Dabei hatte es den Anschein, als stünden sich die beiden Männer in Freundschaft gegenüber, denn sie wechselten einen Händedruck und der Angeklagte Berger erklärte Professor Baisch, in ihm erblicke er den einzigen Menschen, in den er Vertrauen haben könne. Berger wurde

dann neuerdings zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Nachdem er diese Strafe verbüßt hatte, sah er in Prof. Baisch auf einmal den Mörder seiner Frau. Er versuchte verschiedentlich, eine Abfindung von 20 000 Mark für sein Kind von Prof. Baisch herauszuschlagen, worauf sich aber Prof. Baisch nicht einließ, der nur 2000 Mark geben wollte. Am 26. Januar suchte der Angeklagte eine solche Unterredung herbeizuführen, die ihm aber nicht gewährt wurde. Der Angeklagte behauptet nun, Prof. Baisch habe ihn in zorniger Weise abgewiesen und in diesem Augenblick habe er seine Frau, wie sie auf dem Totenbett lag, in Gedanken vor sich gesehen. Da sei es mit seiner Selbstbeherrschung vorbei gewesen. Er habe sich gesagt, dieser Mann müsse ein Gedendzettel bekommen, er habe ihn aber nicht tödlich treffen wollen. Die Kugel blieb in der Karosserie des Automobils von Prof. Baisch stecken, so daß dieser unverletzt blieb. Prof. Baisch, der als Zeuge vernommen wurde gab die Beziehungen zu Frau Berger zu, bestritt indessen, was ihm von dem Angeklagten Berger vorgeworfen worden war, bei Frau Berger mehrfach Abtreibungen vorgenommen zu haben und zu dieser in der Sprechstunde in nähere Beziehungen gekommen zu sein. Fortsetzung der Verhandlung Freitag nachmittag.

**Blitzschläge.** Bei dem heftigen Gewitter in vergangener Nacht schlug der Blitz in eine Fernspretleitung auf der Feuerbacher Heide. Heute mittag und nachmittags zogen

## Aus dem Lande

**Mühlhausen Nl. Stuttgart, 4. Juli.** In den Neckar gefahren. Dienstag morgen fuhr ein Motorrad mit Beiwagen auf der Straße zwischen Mühlhausen und Mühlhausen das einem Fuhrwerk ausweichen wollte, über die Böschung in den Neckar. Der Motorradfahrer konnte herausgezogen und das Motorrad nach längerer Arbeit wieder an Land gebracht werden.

**Biesigheim, 4. Juli.** 9 Eisenbahnwagen entgleist. Aus bis jetzt noch nicht festgestellter Ursache entgleisten am Mittwoch vormittag auf dem hiesigen Bahnhof 9 Wagen eines Güterzugs Kornwestheim-Heilbronn. Sie sind völlig umgestürzt und wurden inmitten des Zugs noch eine Strecke weit geschleift. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

**Heilbronn, 4. Juli.** Rindstötung. Das Schwurgericht hat die 31 Jahre alte Fabrikarbeiterin Frau Marie Scharpf geb. Leidig wegen Rindstötung zu 2 Jahren Gefängnis und den 34 Jahre alten Georg Proßer, früher Polizeiuwachtmeister, wegen Anstiftung hierzu zu zwei Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Tübingen, 4. Juli.** Dr. Seipel spricht in Tübingen. Auf Einladung der katholischen Akademiker-Vereinigung wird am Dienstag, den 16. Juli Bundeskanzler a. D. Dr. J. Seipel-Wien, in Tübingen über das Thema „Kritik der Demokratie“ sprechen.

**Der jüngste Universitätsprofessor.** Der Tübinger Privatdozent Dr. jur. Eugen Ulmer hat einen Ruf als ordentlicher Professor für deutsches Recht an der Universität Rostock erhalten. Der besonders auf dem Gebiet des Handelsrechts, Urheberrechts und gewerblichen Rechtsschutzes sich betätigende Rechtslehrer ist 1903 zu Stuttgart geboren.

**Rottenburg, 4. Juli.** Pilgerzug. Am Bischoflichen Pilgerzug nach Einsiedeln beteiligten sich insgesamt 1560 Personen. Am 2. Juli fuhr über Horb-Rottenburg 610 Personen, über Ulm 950 Personen ihrem Ziel zu.

**ep. Sulz a. N., 4. Juli.** Kirchenbezirkstag. In Anwesenheit von Prälat Dr. Hoffmann und Staatsrat D. Dr. v. Moltz, dem Abgeordneten des Sulzer Bezirks, fand heute der diesjährige Bezirkskirchentag statt. Pfarrer Pfeleiderer von Wittershausen stellte in seiner biblischen Ansprache die Pflicht der Kirche vor Augen, mit klarer Stimme das Evangelium in unser Volk hineinzurufen. Bei den Verhandlungen auf dem Rathaus richtete Prälat Dr. Hoffmann ein eindrückliches Wort an die Versammlung und wies auf den Ausgangspunkt aller kirchlichen Arbeit hin, auf das Evangelium in seiner Einfachheit und in seiner Fülle, das die Kirche den einzelnen Kreisen in gegliederter Weise darzubieten hat. Staatsrat D. Dr. von Moltz a. N. richtete von den beiden letzten Tagungen des Landeskirchentages, besonders von der Wahl des neuen Kirchenpräsidenten, der Jahresbericht von Defan Dr. Findeisen ergab ein anschauliches Bild vom kirchlichen Leben im Bezirk und rief bei einzelnen Fragen eine lebhaftige Ansprache hervor. Unter anderem wurde beschlossen, an die zuständige Behörde eine Eingabe zu richten mit der Bitte um Aufhebung des Sonntagszustellens der Post. Ueber „Die kirchliche Lage auf dem Lande und in der Stadt“ sprachen Pfarrer Eitle-Beckweiler und Stadtpfarrer Teufel-Schramberg.

**Ömünd, 4. Juli.** Neue Stiftung. Herr Aug. Waldenmeier hat wieder den ansehnlichen Betrag von 2000 RMk. gestiftet, der bereits an die Bedürftigen der Stadt Ömünd zur Verteilung gelangt ist. Auch dem Männergesangsverein hat er zum Ulmer Sängerefest einen namhaften Betrag zugewiesen.

**Ulm, 4. Juli.** Baukrisis. In der Sitzung der Bauabteilung des Gemeinderats, in der es sich um die Vergabung der Grab-, Beton- und Maurerarbeit zur Erstellung des Transformatorhauses in Ehrenstein handelte, sollte auf Vorschlag des städtischen Bauamtes ein Handwerksmann von Ehrenstein berücksichtigt werden. Gemeinderat Rapp führte aber aus, daß die Bauarbeiten in Ulm so zusammengehen, daß wohl in 14 Tagen kein Unternehmer mehr eine Arbeit habe, und daß über 1000 Bauarbeiter brotlos werden würden. Das sind sehr schlimme Aussichten für das Späthjahr und erst für den Winter.

**Ulm, 4. Juli.** Der neue Oberamtsarzt. Der Staatspräsident hat den Oberamtsarzt in Biberach, Medizinalrat Dr. Lörcher, seinem Ansuchen entsprechend, auf die Oberamtsarztstelle in Ulm versetzt.

**Saulgau, 4. Juli.** Vermißt wird seit 27. Mai der Schloßerlehrling Paul Wälder, geboren am 28. Juli 1910 zu Sulz a. N., wohnhaft in Saulgau.

**Ravensburg, 4. Juli.** Landgerichtsdirektor Günter in Vorrarlberg verunglückt. Der Präsident der Strafkammer Ravensburg, Landgerichtsdirektor E. Günter, der schon viele Gebirgstouren hinter sich hat, ist bei einem Ausflug ins Tschengalgebiet (Alvierbachal-Stubenz-Brand ob Bürs) verunglückt. Er erlitt eine Gehirnerkütteruna und Quetschuna der linken Brustseite.

# Aus Stadt und Land

Nagold, den 5. Juli 1929.

Die Hälfte der Logit schlechter Regierungen liegt in dem einen sophistischen Dilemma: wenn das Volk unruhig ist, so ist es für die Freiheit nicht reif; wenn es ruhig ist, so verlangt es nicht nach Freiheit. Lord Macaulay.

## Sonne und blauer Himmel

Es ist beinahe eine Seltenheit geworden, was heute geschah:

Morgendlicher Sonnenschein flutet durch das weit geöffnete Fenster ins Zimmer. Wie, ist man denn verschlafen? Doch nein: ein Blick auf die Uhr überzeugt, daß es nicht der Fall ist. Aber nicht wie üblich hört man die Regentropfen aufs Dach fallen und die Luft ist nicht wie sonst neblig und grau. Man eilt ans Fenster: ein würziger, frischer Morgenluft umspielt das Gesicht. Nach den düsteren Regentagen hat die Welt ein neues Gesicht bekommen. Die Häuser mit den Blumentöpfen vor dem Fenster, den grünen Läden, mit ihren Gärten erscheinen wie frisch angestrichen. Schmutz schauen sie aus mit ihren Giebeln und Ertern.

Wem ist sie nicht willkommen: die Sonne? Dem Landmann so gut wie dem der Großstadt entflohenen Menschen, der in der Natur Erholung sucht.

Wie sagt unser Landsmann

Cäsar Fräulein:

Jauchze, mein Herz, und trinke dich satt an dieser Tage goldener Sonne, an dieser Farben köstlichen Freude, an dieser Ruhe voll schaffender Kraft . . . jauchze mein Herz, und trinke dich satt! So in Schönheit zu leben . . . in sich selber klar und still und die Dinge umher alle übersehen offen und in ruhige Geleise . . . eins mit sich und der Welt arbeiten dürfen und nicht arbeiten müssen ich denke immer: so eigentlich müße das Leben sein, das sich Mensch auf seiner Erde schaffen müße . . . nicht dies ruhelos, immer unfinniger werdende Geheiß und Geheße unserer Städte.

## Württembergisches Volkstheater

Es wird nochmals auf die heutige Eröffnungsvorstellung im „Traubensaal“ hingewiesen. „Das Lustspiel „Der Herr Senator“ gehört zu den unverwundlichen Werken der erfolgreichsten Autoren Blumenthal und Kaddeburg und wird überall mit großem Beifall aufgenommen, da es das Publikum von Anfang bis Schluß in frohster Stimmung zu erhalten weiß. Zahlreicher Besuch ist sehr zu empfehlen, zumal der Gesellschaft ein guter Ruf vorausgeht.

## Bezirksrat Nagold

**Aus der Sitzung vom 3. Juli in Altensteig:** Die Aenderung der **Baulinie** am Gasthaus zum Schiff in Altensteig wurde, da keiner der in der Bauordnung genannten Verlagerungsgründe vorliegt, entsprechend dem Antrag des Gemeinderats Altensteig genehmigt und der Einspruch des Bankhalters Burghard als unbegründet abgewiesen. — **Bädermeister Hermann Lenk** in Altensteig erhielt die Erlaubnis zur Ausübung des bisher von seinem Vater betriebenen dinglichen **Gastwirtschaftsrechts** zum „Schiff“ und zwar unter Ausdehnung auf ein Zimmer im geplanten Anbau. — Ebenso wurde dem Ph. Röhm in Emmingen die **Gastwirtschaftsverlaubnis** zur „Linde“ in dem Umfang erteilt, wie sie von seinem Vater bisher ausgeübt worden ist. — Die Genehmigung zum **Kleinhandel mit Brantwein** bekamen der Konsum- und Sparverein Nagold und Umg. für seine beiden Ladengeschäfte in Altensteig, sowie der Drogist Fritz Schlumberger in Altensteig für seinen dortigen Verkaufsräum. — Bekanntgegeben wurde, daß der **Darlehensverein Wildberg** mit seiner Klage gegen die Stadtgemeinde Wildberg (vertreten durch den Bezirksrat), und zwar aus Bürgerschaft bezw. Schulübernahme für Dr. med. Reinöhl vor dem Landgericht Tübingen unterlegen ist. — Auf Anfrage aus der Mitte des Bezirksrats gab der Vorliegende Einzelheiten aus dem Verfahren wegen Verlängerung der **Kraftfahrline Eshausen-Wart-Beneds-Zwerenberg** nach Altensteig und zurück bekannt. Er betonte u. a., daß die Stellungnahme des Oberamts zu dieser Erweiterung in der Öffentlichkeit aufgebracht worden sei; in seinem Bericht an das Innenministerium habe das Oberamt vielmehr sich dahin geäußert, es wolle dem Gesuch nicht entgegen treten, obwohl ein dringendes allgemeines Bedürfnis für die beantragte Linienverlängerung nicht nachgewiesen erschiene. Im übrigen haben sich alle an dieser Kraftfahrline beteiligten Gemeinden, die bisher nicht gehört worden sind, inzwischen gegen die nachgesuchte Verlängerung nach Altensteig ausgesprochen, auch hat der Unternehmer **Ruhmaul** sein Gesuch nun zurückgezogen. — Die Gemeinde **Koffelden** erhält zu den Baukosten der **Schwarzenbachtalstraße** eine weitere Abschlagszahlung von 12 000 RM. auf den in Aussicht gestellten Amtsförperschaftsbeitrag. — Die Landesversicherungsanstalt Württemberg hat die Rückzahlungsfrist für die zum Krankenhausbau gewährten kurzfristigen Darlehen von zusammen 80 000 RM. in datenswerter Weise bis 1. Juni 1930 verlängert; der Zinsfuß wurde jedoch um 1 Prozent auf nunmehr 6 Prozent erhöht. Mit Rücksicht schon auf die Höhe des Reichsbankdiskontsatzes (7,5 Proz.) konnte der Bezirksrat sich damit ohne Weiteres einverstanden erklären. — Der Zinsfuß für das von der Amtsförperschaft an die Stadtgemeinde Wildberg gewährte **Kostfandsdarlehen** von 100 000 RM. beträgt auch für das zweite Jahr 4,5 Proz., d. h. ebensoviel, wie das Finanzministerium für das Staatsdarlehen verlangt hat. — Die von der Gemeinde Simmersfeld beantragte Anschaffung einer **Strahnenwalze** soll zurückgestellt werden, bis die Uebernahme der Nachbarschaftsstraßen in die Unterhaltungspflicht der Amtsförperschaft (1930?) Tatsache geworden ist. — Das **Wartgeld des Distriktsarztes Kilgus** in Wildberg wurde am 1. April 1929 auf jährlich 1700 RM. erhöht. Die Gemeinden Eßringen, Gültlingen, Schönbrunn, Sulz und Wildberg ersehen der Oberamtspflege hieran zusammen 1325 RM. — Die **Evang. Diakonissenanstalt** Stuttgart soll zu ihrem 75jährigen Jubiläum eine Spende von 50 Reichsmark erhalten. — Dem Motorsportklub Nagoldtal wurde zu den Kosten der vor einigen Tagen veranstalteten **Kriegsbeschädigtenfahrt** ein Beitrag von 100 RM. gewährt. Die Bewilligung von Beiträgen durch einzelne Gemeinden des Bezirks soll jedoch dadurch abgelöst sein. Der Bezirksrat hat den **Voranschlag der Amtsförperschaft** für 1929 geprüft. Er kam zum Schluß, daß die Umlage des Vorjahres nicht erhöht werden darf, vielmehr auf jed-

mögliche wurde b 230 000 wird au einberuf

In de aus sch der p e Landes die Grö mit, daß Arbeits Bahnele beitsamt Haftn teinerle

Die des Würt Bericht i burg-Ro gruppe U res über behunde Karl Fr zeichen G (des mal Nummer Vereinsn machunge

Freude feit. Zw Leistun Vatersbr Kurve zu holen ein fies, mit eingefahr Seite der genblid a der Radf glieds ein liehe Auf worden u verloren. steuerte e folge sein vor dem s aufgefah r Fahrzeug schleudert verlegt w

Freude stern nach Stral Schwanten erwarnten die B ler Fahrt nicht zu verhindern

Am 6 50jähriger einigung 1877 von Oberhofb reich bis Druckerie postmeiste Linie zu der bestim gewisse st zu den a Unterhaltu fie hat im liefern kö

Der V beits- un schäfts-lage Zweige gieferei, Herfellun etwa 140 Tief- und Art. Das nen, das bestand a ziffert sich lagsartite trägt etwa rei ist der Freimarke marken u beträgt et pieren fer Behörden, Sitzungsbe drude, fe verzeichni das einen viele ande wertfästere Wertpapier sich der n neuer We drude“ be

Wir haben per beit 1. oder 11 5mal R 4mal R 3mal R Interessen v

**KAP** Wir haben per beit 1. oder 11 5mal R 4mal R 3mal R Interessen v

Berg & Man

# Land

5. Juli 1929.  
Bewegungen liegt in  
das Volk unruhig  
wenn es ruhig ist,  
Macaulay.

... was heute

... durch das weitge-  
... denn verjäh-  
... überzeugt, daß es  
... hört man die Re-  
... ist nicht wie  
... : ein würtz-  
... . Nach den  
... Gesicht be-  
... vor dem  
... rächen erschei-  
... aus mit ihren

... ? Dem Land-  
... .

... an dieser Tage

... voll schaffender  
... dich jatt!

... umher alle über-

... .

... Mensch auf je-

... werdende Gehäfte

... theater

... röffnungsvorstel-  
... „Das Lustspiel  
... unverwundlichen  
... enthal und Ka-  
... eifall aufgenom-  
... is Schluß in fro-  
... reichlicher Besuch ist  
... ein guter Ruf

... .

... . Die Men-  
... Schiff in Allen-  
... genannt  
... dem Antrag des  
... er Einspruch des  
... abgewiesen. —  
... steig erhielt die  
... seinem Vater be-  
... rechts zum  
... auf ein Zimmer  
... im Ph. Köhm in  
... „Linde“ in  
... Vater bisher aus-  
... um Kleinhandel  
... und Sparverein  
... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

... .

mögliche Weise Einsparungen gemacht werden müssen. So wurde beschlossen, der Amtsversammlung eine Umlage von 230 000 RM. vorzuschlagen. — Die Amtsversammlung wird auf Donnerstag, den 18. Juli, ins Rathaus Magold einberufen werden.

## Vom Arbeitsamt

In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses (geschäftsführenden Ausschusses) teilte der persönlich anwesende Präsident des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland im Anschluß an die Erörterung verschiedener wichtiger laufender Fragen mit, daß er Regierungsrat Dr. Haffa, Vorsitzender des Arbeitsamtes Bad Mergentheim, vorübergehend mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorsitzenden des Arbeitsamtes Magold beauftragt habe. Regierungsrat Dr. Haffa hat die Geschäfte sofort übernommen, dabei hat sich keinerlei Anstand ergeben.

## Aus dem Schwarzwald.

Die Juni-Nummer „Aus dem Schwarzwald“ Blätter des Württembergischen Schwarzwaldvereins enthält einen Bericht über die Hauptversammlung des Vereins in Lößburg-Rodt und über die 25-jährige Jubelfeier der Ortsgruppe Lößburg-Rodt, sowie Geschichtliches und Sagenhaftes über den Tagungsort. Herrenberg rüstet sich zur Siebenhundertjahrfeier. Aus diesem Anlaß beschäftigt sich Karl Frank eingehend mit dem Gäu und seinem Wahrzeichen Herrenberg. Einige photographische Aufnahmen (des malerischen Marktplatzes) ergänzen den Aufsatz. Die Nummer wird vervollständigt durch die regelmäßigen Vereinsnachrichten, Berichte von Wanderungen, Befanntmachungen der Ortsgruppen usw.

Freudenstadt, 3. Juli. Trotz Kurve höchste Geschwindigkeit. Zwei schwerverletzte Motorradfahrer. Opfer ihres Leichtsinns wurden 2 Motorradfahrer, die gestern von Baiersbronn her kommend beim Einbiegen in die scharfe Kurve zwischen Hotel Adler und Gewerbehank nach Ueberholen eines in gleicher Richtung fahrenden Postomnibusses, mit einer raschen Geschwindigkeit in die Kurve hineingefahren sind. Sie haben dabei auch nicht die rechte Seite der Fahrbahn eingehalten, und als in diesem Augenblick auch noch gerade ein die Straße abwärts fahrender Radfahrer um die Ecke kam, war der Anfang des Unglücks eingeleitet. Der Motorradfahrer ist durch das plötzliche Auftauchen des Radfahrers offensichtlich verwirrt worden und hat dann die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren. In der Absicht, dem Radfahrer auszuweichen, steuerte er sein Rad scharf nach rechts, wobei er aber, infolge seiner hohen Geschwindigkeit abgetrieben wurde und vor dem Hotel Adler auf den rechtsseitigen Randstein hinaufgefahren ist. Mit großer Wucht sind zuletzt Fahrer und Fahrzeug gegen die Hauswand des Hotels zum Adler geschleudert worden, wobei beide Fahrer lebensgefährlich verletzt worden sind.

Freudenstadt, 3. Juli. Eine Barriere durchfahren. Gestern nachmittag kreuzte ein Langholzauto auf der Aachener Straße die Bahnlinie Freudenstadt-Dornstetten. Die Schranken des Uebergangs waren für den in Wäldern zu erwartenden Zug bereits geschlossen. Anscheinend versagten die Bremsen des Lastwagens, denn er durchfuhr in voller Fahrt die Barriere. Zum Glück war der Zug noch nicht zur Stelle, so daß ein ganz großes Unglück nochmals verhindert wurde.

## Aus aller Welt

### Fünzig Jahre Reichsdruckerei

Am 6. Juli begeht die Reichsdruckerei den Tag ihres 50jährigen Bestehens. Sie ist im Jahre 1879 durch Vereinigung der Preussischen Staatsdruckerei mit der bereits 1877 vom Reich erworbenen R. v. Dederschen Geheimen Oberhöflichdruckerei entstanden. Die Dedersche Offizin reicht bis zum Jahr 1763 zurück. Die Vereinigung beider Druckereien zur Reichsdruckerei ist das Werk des Generalpostmeisters v. Stephan. Die Reichsdruckerei ist in erster Linie zu unmittelbaren Zwecken des Reichs und der Länder bestimmt. Die Uebernahme von Privataufträgen ist an gewisse strenge Bedingungen geknüpft und im Verhältnis zu den amtlichen Aufträgen gering. Die Mittel zu ihrer Unterhaltung hat die Reichsdruckerei selber aufzubringen; sie hat immer angemessene Gewinne an die Reichskasse abliefern können.

Der Betrieb umfaßt rund 75 000 Quadratmeter Arbeits- und Lagerräume und beschäftigt je nach der Geschäftslage 3000 bis 4000 Personen. Gespitzt werden alle Zweige des graphischen Gewerbes einschließlich Schriftgießerei, Druckfabrikation und Formmacherei zur Herstellung von Wasserzeichenpapieren. An Maschinen sind etwa 1400 vorhanden, darunter 485 Pressen für Hoch-, Tief- und Flachdruck und 62 Sechsmaschinen verschiedener Art. Das Lager an Schriftgut umfaßt mehr als 900 Tonnen, das Papierlager etwa 4000 Tonnen. Der Lagerbestand an veräußlichen Drucksachen und Wertzeichen bezieht sich auf mehr als 4000 Sorten, die Zahl der Verlagsartikel, zum überwiegenden Teil Kunstblätter, beträgt etwa 1100. Ein Hauptarbeitsgebiet der Reichsdruckerei ist der Wertdruck. Erzeugt werden Banknoten, Post-Freimarken, Steuerzeichen, Aktien, Lotterielose, Sparmarken usw. Der laufende tägliche Bedarf an Briefmarken beträgt etwa 20 Millionen Stück. Neben gewerblichen Papieren fertigt die Reichsdruckerei Drucksachen jeder Art für Behörden, wie Gesetz- und Amtsblätter, Gesetzentwürfe, Sitzungsberichte, Dienstamtsweisungen, Patentchriften, Vordrucke, ferner das Reichstagsbuch, die Postspezialkundenverzeichnisse, das umfangreiche Berliner Fernsprechtagebuch, das einen Papierbedarf von 800 000 Kilogramm hat, und viele andere behördliche Drucksachen. Soweit die Kunstwertstätten der Reichsdruckerei mit Entwurf und Stich von Wertpapieren nicht beschäftigt werden können, widmen sie sich der naturgetreuen Wiedergabe von Werken alter und neuer Meister. Die Zahl dieser unter dem Namen „Reichsdruckerei“ bekannten Kunstblätter, mit dem die Reichsdruckerei

### KAPITAL-ANGEBOT!

Wir haben per sofort folgende Geldposten von Privathand wegen hypothek. Sicherheit 1. oder II. Rang bei „ünstigen Bedingungen anzulassen:

5 mal RM 2000.-	5 mal RM 3000.-	4 mal RM 8000.-
4 mal RM 3000.-	7 mal RM 5000.-	5 mal RM 9000.-
5 mal RM 4000.-	2 mal RM 7000.-	

Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schätzwurkunden und Grundbuchauszügen einreichen bei:

**Berg & Munde, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1**

Schriftliche Anfragen ist Rückporto beizufügen.

# Die Elemente im Aufruhr

## Überall Gewitter, Hagel und Sturm

### In der Umgebung Magolds

Haiterbach, 4. Juli. Von einem schweren Hagelschlag betroffen wurde gestern Abend ein großer Teil der hiesigen Markung. Nachdem bereits mehrere Gewitter, ohne Schaden anzurichten, vorbeigezogen waren, und sich der größte Teil der Bevölkerung zur Ruhe begeben hatte, brach plötzlich um 11.15 Uhr nachts ein entsetzliches Unwetter los. Ein überaus betrübender Anblick bot sich am frühen Morgen. Auf den in einem breiten, scharf abgegrenzten Strich betroffenen Teilen der Markung lagen die Feld- und Gartenfrüchte zerfetzt am Boden. Besonders hart betroffen wurde die Markung der Zillalgemeinde Altnußfra. Eine genaue Feststellung des angerichteten Schadens, schätzungsweise 50—60 Proz., ist im Gange. Möge dieselbe günstiger ausfallen, als allgemein befürchtet wird.

Calw, 5. Juli. Vergangene Nacht gingen über unserem Bezirk einige ungewöhnlich starke, wolkenbruchartige Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, nieder. In der Oberamtsstadt wurde in den Gärten durch Erd- und Holzabwemmung, an vielen Häusern durch die übermäßige Beanspruchung der Dachrinnen Schaden angerichtet. In den tiefer gelegenen Straßen der Stadt, besonders in der Lederstraße, stauten sich die niedergegangenen Regenmengen, da die Abwasserdolen die Wassermassen nicht mehr in normaler Weise aufnehmen und abführen konnten. Vielfach drang das Wasser in Hausdächern und Kellerräume ein, so daß sich die Hausbewohner zu unliebsamer Abwehr- und Reinigungsarbeit genötigt sahen.

Entringen, 5. Juli. Entsetzliches Unwetter. Schrecklich hat das Unwetter am Mittwoch in Entringen und Hohenentrigen gehaust. Von den Dächern der Häuser und Schuppen legte der Sturm Ziegel und Platten weg. Hunderte von Bäumen wurden abgedrückt. Auch im Schönbuch hat der Sturm großen Schaden angerichtet.

### Im übrigen Württemberg

#### Ueber Ulm.

Ulm a. D., 4. Juli. Ein Unwetter, wie man es seit langer Zeit hier nicht mehr erlebt, ging gegen 1/4 Uhr nach-

rei in weiten Kreisen den Sinn für echte Kunst zu wecken sucht, hat im Lauf von vier Jahrzehnten das erste Tausend schon überschritten.

Reichspräsident v. Hindenburg und die Reichsregierung haben dem Direktor der Reichsdruckerei, Helmburger, die Glückwünsche ausgesprochen.

Calles kommt nach Deutschland. Aus Mexiko wird gemeldet, der frühere Präsident Calles werde zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Europa kommen und vielleicht ein deutsches Sanatorium aufsuchen.

Der frühere spanische Innenminister Sagasta hat aus unbekanntem Gründen Selbstmord verübt.

Fernatung. Die diesjährige 34. Jahresversammlung des Verbands Deutscher Elektrotechniker am 8. Juli in Aachen ist zu einer Fernatung ausgestaltet worden, indem die befreundeten Vereine in Holland (Haag), Oesterreich (Wien) und Ungarn (Budapest) zur selben Stunde zusammentreten, um sich aus der Ferne an den Vorträgen u. Ansprachen zu beteiligen. Die vereinigten elektrotechn. Verbände wollen damit den Nachweis erbringen, daß sich in diesen Veranstaltungen eine neue Form der Zusammenarbeit bahnt, die für alle Gebiete geistiger Betätigung bedeutsam ist. Die Verwendung von Großmikrophonen und Lautsprechern gibt die Möglichkeit, Versammlungen an weit voneinander entfernten Orten zu gemeinsamer Tagung zusammenzuschließen, wobei alle Darbietungen und Erörterungen jedem Anwesenden zu Gehör kommen, und jeder einzelne selbst das Wort nehmen kann, gerade als wenn alle in einem Raum vereint wären.

Todesstrafe für Kindsmord. Das Schwurgericht Konstanz verurteilte die 29jährige Klara Suter aus Wöhrenbach, die 1929 ihr halbjähriges Kind in einer Abortgrube ertränkte und bisher vortäuschte, das Kind befinde sich in einer Pflegefamilie, zum Tode.

Groß-Unterschlagung beim Gewerkschaftsbund der Angestellten. Angeblich aus dienstlichen Gründen hat der Geschäftsführer beim Gewerkschaftsbund der Angestellten, Dr. Marius Matthies, am 12. März d. J. eine Reise angetreten. Wie sich nun herausstellte, hat er aus der Kasse 150 000 Mark entnommen und ist damit geflüchtet.

Die Veruntreuungen Matthiesens sind aber in Wirklichkeit noch weit höher, man spricht von Millionen. Er hatte seine Vertrauensstellung u. a. dazu mißbraucht, sich bei geschäftlichen Unternehmungen auf Kosten der Gewerkschaftskasse besondere Einnahmen zu verschaffen, indem er erworbene Grundstücke usw. zu erhöhtem Preis in die Firma einbrachte und den erschlissenen Gewinn mit den jeweiligen Verkäufern teilte.

Gegen den Berliner Rechtsanwalt Dr. Levit ist ein Gerichtsverfahren wegen Betrugs und Unterschlagung anvertrauter Gelder eingeleitet worden. Levit wurde bereits aus der Liste der Anwälte gestrichen.

Eisenbahnunglück in Polen. Am Mittwoch Abend fuhr auf dem Bahnhof Plaszow bei Krakau eine Lokomotive in voller Geschwindigkeit auf einen Personenzug von hinten auf und zertrümmerte den letzten Wagen vollständig. 40 Reisende erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Zahl der Deutschen in Rußland. Nach der amtlichen Volkszählung in Rußland von 1926 haben sich 1 238 500 Einwohner als deutsch bezeichnet. Am stärksten vereinigt wohnen die Deutschen in der Sowjet-Union: 393 000. Die Wolga-deutsche Republik weist mit 379 600 Deutschen über 60 Prozent der Gesamtbevölkerung als deutsche auf. In Petersburg-Leningrad selbst wohnen 17 000 Deutsche.

mittags über Ulm nieder. Riesige Wassermassen ergossen sich. Kurz darauf setzte ein fast zehnminütiger intensiver Hagel ein, der die Straßen und Gärten, so daß man sich in eine Winterlandschaft versetzt glaubte. Die Straßendolen vermochten die Wassermassen nicht mehr zu fassen. Die Straßen selbst glitten binnen kurzem großen Seen. Verschiedentlich drang das Wasser auch in die Häuser ein. Fenster, die nicht geschützt waren, wurden eingeschlagen. Besonders übel hat das Unwetter in den Gärten und an den Bäumen gehaust. Ein großer Teil der Obstbäume dürfte verloren sein. Glücklicherweise hatte sich das Unwetter bald ausgetobt.

Aus Ludwigsburg, Mühlacker, Markgröningen, Plieningen, Gmünd und Ellwangen liegen ebenfalls Meldungen vor von Unwettern, wie man sie seit Jahren nicht erlebte. Teilweise wurde auch hier großer Schaden angerichtet. Ebenso im ganzen Bodenseegebiet.

### In Süddeutschland

#### Schwere Unwetter in Mittelfranken.

Nürnberg, 4. Juli. In der mittelfränkischen Gegend ereigneten sich am Donnerstag mittag schwere Unwetter. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden besonders die Orte Schanbach und Altdorf heimgesucht, wo Hagelförner bis zu Hühnergröße fielen. Das Unwetter in Altdorf, dem die gesamte Obst- und Feldernte zum Opfer fiel, soll das schlimmste seit Menschengedenken sein.

Furchtbares Unwetter in der Oberpfalz. — Drei Todesopfer.

Nürnberg, 4. Juli. In der Oberpfalz wütete am Donnerstag nachmittag ein schweres Unwetter, dem die Ernte zum Opfer gefallen ist. In einem Ort wurden 2 Landleute durch Blizschlag getötet, in einem anderen eine Frau und eine Kuh durch Hagelschlag erschlagen. In der Nähe von Deinschwang wurden 50 Schafe tot auf dem Feld gefunden. Der Schaden ist unermeßlich.

In Diegitz wurden Bäume wie Streichhölzer geknickt, in Bad Reichenhall Dächer abgedeckt. Überall furchtbarer Schaden.

Schubert-Denkmal in Leipzig. Am 1. Juli wurde in Leipzig das Franz Schubert-Denkmal vom Leipziger Männerchor eingeweiht. An der Feier beteiligte sich auch der Wiener Schubert-Bund unter Leitung seines Chormeisters Prof. Viktor Kaldorf.

Baronin von Droste 70 Jahre alt. Im „Fürstenthäuschen“ bei Meersburg, dem idyllischen Dichterheim der größten deutschen Dichterin, Annette von Droste-Hülshoff, feierte die derzeitige Besitzerin, Frau Baronin Maria v. Droste, ihren 70. Geburtstag.

## Sport

Fertigstellung des Dornier-Riesenflugzeugs. Die in Friedrichshafen gelegenen Flugzeugwerke Dornier-Metalbau G.m.b.H. geben bekannt, daß das auf der am Bodensee in Altentheim bei Rorschach (Schweiz) befindlichen Werk der Attiengesellschaft für Dornierflugzeuge gebaute Riesenflugzeug mit 12 Motoren (Dornier 10 A) nunmehr fertiggestellt ist. Die Vertreter der in- und ausländischen Presse werden am kommenden Dienstag Gelegenheit haben, diese neue Konstruktion einer Besichtigung zu unterziehen, bevor sie der Allgemeinheit gezeigt wird.

Flug Amerika—Deutschland. Am 3. Juli ist in Chicago das Amphibien-Flugzeug „Antin Bomber“, das der „Chicago Tribune“ gehört, zu einem Flug nach Berlin aufgestiegen. Zwischenlandungen sind in Milwaukee, Labrador, Grönland und Island vorgesehen. In dem Flugzeug befinden sich die Piloten Bob Galt und Parter Cramer.

Amerikanische Flugzeug-Versuche. Auf dem amerikanischen Flugplatz Lakehurst ist es einem Marineflugzeug gelungen, mit Hilfe einer trapezförmigen Vorrichtung sich an das Luftschiff „Los Angeles“ anzuhängen und wieder loszumachen. Der Versuch wurde zweimal erfolgreich wiederholt.

Im Motorboot über die Nordsee. Der englische Oberst Stewart und seine Frau sind am Sonntag nachmittag 5 Uhr von Aberdeen (nordöstlich Schottland) in einem kleinen Motorboot abgefahren und haben am Montag Abend 8 Uhr Sole Strand bei Stavanger (Norwegen) erreicht.

Der Flug Australien—England. Das australische Flugzeug „Southern Cross“ (Südliches Kreuz) ist am 2. Juli in Kalkutta eingetroffen. Die Fliegerhelfer, die ganze Strecke von Australien bis England in 13 Tagen bewältigen zu können.

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 4. Juli. 4,194 G., 4,202 B. D. Abt.-Anl. 50,25. D. Abt.-Anl. ohne Ausl. 10.

Berliner Geldmarkt, 4. Juli. Tagesgeld 7,5—10 v. H., Monatsgeld 9,5—10 v. H.

Privatdiskont: 7,375 v. H. kurz und lang.

Weitere Goldvershiffungen nach Deutschland. Die Bank von England verkaufte am 3. Juli 706 296 Pf. Sterling Barrengold. Das Gold wurde von Deutschland erworben.

Die 6 1/2 prozentige Obligationsanleihe des Deutschen Kassensyndikats wurde an der Börse in Amsterdam mehrfach überzeichnet.

Feuerbach, 4. Juli. Streit im Holzgewerbe. Die Beiratsleitung des Deutschen Holzgewerkschaftsbundes teilt mit: Die Versammlung der Holzarbeiter hat einstimmig beschlossen, in den Streit zu treten zwecks Anerkennung des Reichsmantelvertrags für das deutsche Holzgewerbe durch die hiesigen Schreinermeister. Durch den Streit nicht betroffen werden die Firmen Knoll, Rohrmöbel und Raier, Büromöbel, da diese Betriebe bereits angenommen haben. Der Streit bei der Firma Fuchs-Wider ist erfolgreich beendet.

Zollfreie Autoeinfuhr in Amerika? Der Finanzausschuß des Senats in Washington erwägt, die Einfuhr von Kraftwagen auf die Freiliste zu setzen, da die Autoindustrie in den Vereinigten Staaten so erstickt sei, daß sie teures Zollschutz bedürfte.

Französische Aufträge für die deutsche Bauindustrie. Die Hafenverwaltung von Dünkirchen hat der zum deutschen Baukonzern gehörenden Firma Bolentz u. Köhler, Berlin-Köln in Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Woth u. Fren-

4 a. H., den Bau neuer Hofenmolen von 700 Meter Länge...

Die Firma Emil Heinicke A.G., Berlin, erhielt von der Pariser Straßenbahngesellschaft den Auftrag...

Schiedspruch in der schlesischen Textilindustrie. Im Vohlfreieit in der schlesischen Textilindustrie hat die Schlichtungskammer einen Schiedspruch gefällt...

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 4. Juli. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 2 Bullen; 50 Jungbullen; 52 Jungrinder; 2 Kühe; 279 Kälber; 890 Schweine...

Table with columns for 'Kühe', 'Bullen', 'Jungbullen', 'Kälber', 'Schweine' and their respective prices.

Stand der Früchte in Württemberg Anfang Juli 1929

Landesdurchschnitt (1 gleich sehr gut, 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, 5 gleich sehr gering)...

2.6 (2.8); Runkelrüben 2.7 (2.8); Alee 2.4 (2.6); Luzerne 2.5 (2.5); Bewässerungswiesen 2.5 (2.6); andere Wiesen 2.6 (2.7); Apfel 3.1 (2.7); Birnen 2.9 (2.4); Weinberge 3.2 (3.1)...

Wetter für Samstag und Sonntag

Infolge von Tiefdruckstörungen, die aus dem Westen vordringen, ist für Samstag und Sonntag zwar zeitweilig aufheiterndes, aber zu Gewitterföhrungen geeignetes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Sie tun gut, wenn Sie Ihre Ersparnisse zur Gewerbebank Nagold bringen.

Höchstmögliche Verzinsung je nach Vereinbarung. 397

Amtliche Bekanntmachung.

Amtsversammlung

Am Donnerstag, den 18. ds. Mts., findet von vormittags 9 Uhr an im Rathaus Nagold die Amtsversammlung statt.

Nagold, 4. Juli 1929.

Oberamt: Baitinger.

Bekanntmachung

Für das Sammeln von Waldbeeren in den Staatswaldungen der Forstbezirke Altensteig, Hoffstett, Nagold, Pfalzgrafenweiler und Simmersfeld werden folgende Vorschriften erlassen:

- 1. Das Sammeln von Heidelbeeren vor dem 16. Juli, von Preiselbeeren vor dem 20. August; 2. das Sammeln an Plätzen, die durch Einzäunung geschlossen sind...

Bei Zuwiderhandlung erfolgt Bestrafung nach dem Forstpolizeigesetz; auch werden die Beeren abgenommen.

Nagold, den 4. Juli 1929.

J. A. Württ. Forstamt: Majer.

Bekanntmachung

Die Müllabfuhr findet erstmals am Samstag, den 6. Juli 1929 statt, und beginnt um 7 Uhr in der Weingartenstraße.

Die Mülleimer sind bis zu diesem Zeitpunkt am Straßenrand vor dem Hause bereitzustellen. Aus Gäßchen, die nicht mit dem Fuhrwerk befahren werden können, müssen die Gefäße an die nächste passierbare Straße gebracht werden.

Stadtbauamt.

Warum wollen Sie frieren und sich erkälten?

Stellen Sie einen elektrischen Strahlöfen neben Ihren Arbeitsplatz, dann haben Sie's behaglich.

Ueberlandwerk Glatten G.m.b.H. Freudenstadt.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser

Reichsbund

der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen / Ortsgruppe Nagold.

Morgen Samstag, 6. Juli, 8 1/2 Uhr, findet bei Kamerad Stikel z. „gold. Adler“ eine Mitglieder-Versammlung statt.

Der Vorstand.

Württembergisches Volkstheater

„Traubensaal“ Freitag, den 5. Juli 8 1/2 Uhr

Eröffnungsvorstellung

Der Herr Senator

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal u. Kadelburg. Preise: Speerriß 1.50, II. Pl. 1.20, III. Pl. 70 J.

Sonntag, 7. Juli nachmittags 3 Uhr

Für die Jugend:

Rumpelstilzchen

der böse Zwerg Kindermärchen in 5 Akten. Preise: 70, 50 und 30 J.

J. Mangold, Direktor.

Blaue Arbeitsanzüge

Samtord u. engl. Leder Arbeitshosen in nur besten Qualitäten sehr preiswert bei

1765

Christian Schwarz Marktstraße.

Kaufe angefallene Kälber

zu Forellenfutter Albert Knöller Rohrdorf

Mädchen

Gesucht williges, starkes Mädchen für Küche und Haushalt in kleineres, sauberes Restaurant. Etwas Kochkenntnis erwünscht

H. Bader Restaurant Reuheim Zürich 8 (Schweiz) Dufourstraße 177 683

90 Gleichstrom-Motore

110/220 und 440 Volt Infolge Umstellung sehr preiswert abzugeben Ferner diverse Drehstrom-Motore

„Eimig“, Frankfurt a. M. Friedbergerlandstr. 98

Neuer Honig

aus eigener Ernte ist wieder zu haben Pfd. 2 M. Bienenzüchterei Merkstein Nagold, Vogelfang 17 2279 (Wolfsberg).



Suche 18 bis 20 jähriges Mädchen für Haushalt und Garten

Gärtnerin Weinbrenner, Stuttgart. Wartberg 32 678

Die Beliebte



Theodor Krafft Stuttgart, Kanzleistr. 11

Kriegerverein Wart 30jähriges Jubiläum. Der Verein feiert am 7. Juli sein 30jähriges Jubiläum. Wir laden hiezu sämtliche Krieger-, Militär- und Veteranen-Vereine des Bezirks und der Umgebung, sowie Freunde und alle, die unser Fest besuchen wollen, herzlich ein.

Karlsruher Tagblatt erhältlich in der Buchhandlg. Jaiser Nagold. Fliegenfänger bei Hermann Knodel. Emil Ludwig-Band Juli 14 vorrätig in der Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich 10% Rabatt auf sämtliche Sommerartikel wie Hüte, Mügen Hemden, Unterwäsche Anzüge für Herren, Burschen und Knaben Flanellhosen, Lüsterjoppen Sommerjoppen, Waschanzüge Oscar Rapp - Neustraße 3 in sämtlichen Artikeln großes Lager

Die Wahl... Der Be... kammer, in d... ger gewisse V... toner Regieru... kabinett hat a... Dorff Poinca... beraten.

Bei der am... Personen ums... von Feuerwe... legen und 70... Sehen eingebü...

Togo

Zur Zeit... dem ja auch... heimrat R a f... lich die sahun... über die Beru... deutschen Kolo... vorstellen, wie... etwaige Forst... aus den Man... gen Regierung... und da, wo g... beschönigen ur... eben von seine...

Diesmal m... von Togo f... wandt hab... land in sei...

Es gibt n... Togolän d... steht, also a... sprechen befu... 26. September... gabe von Togo... italienische Br... Genf, die Ein... bestimmungen... den „zu allge... 1926 von dem... Denkschrift ein... „Unser Vaterl... scher Manda... weiter blühen... aus den Klai... Deutschlan... Kenner des... Dörfer sind z... wohner in Fr... ein Sechstel (1... oder geklohen... Togo ist jede... kann.“

Im einzeln... Folterungen... haftverhängun... Bressungen in... bundsverbot)...

Was tat F... neur Bonnear... schwarzen „M... Damit war die...

Wie in alle... Togo, seit es... rückgegangen... Wert von 2,6... Millionen. W... früchte, Kautsch... wie Kaka) im... onen. Wie tut... gen Kolonien!... handel mit ihr... Toasoländer!...

früheren Gou... lenburg: ... bunden und r... angehören... männern Mit... mungen, dami... dem Deutschen...

Wie heißt... failer Be... Gebiet der kol... worden, als d... zweiten Verjud... nehmen könnt... geborener von... sie durch den S... Quen!

Bei dieser Gelegenheit gebe ich meiner werten Kundschaft bekannt, daß mein Zweiggeschäft Marktstraße 30 aufgelöst ist, da ich in meinem Geschäft Neustraße 3 einen weiteren Verkaufsraum eingerichtet habe.

41